



**Miscellanea, Oder Allerhand Bueß- Passions- Oster-
Possessions-Nemmung- Primizen- Kirchtage- Rosenkrantz-
Heiligen- Joco-Serien- und Todten-Reden/ Meisten Theils
auff öffentlichen Cantzeln perorirt**

Dalhover, Marcellian

München, 1700

VI. [i.e.VII] Der Castiglianische Genius kommet von Himmel zuruck/ vnd
berichtet/ wie glorios das Præsent seye auffgenommen worden.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55890)

lichen Aengsten / bey seiner ruhigen Gemüths Erhebung geduldig / vnd holdselig verbliben; biß er endlich liegend auff den Knyen / von den Händen seiner Geistlichen Ordens Bräderen aufgesteuert / fröhlich / seelig vnd heilig in dem armen Klosterlein zu Arenis den 18. October Anno 1562. an einem Sonntag in der 18. Welsche / vnd der 24. Astronomischen Stund verschiedn ist / 2c. Die Augen aber bliben eröffnet / vnd gen Himmel erhebet. Das Fleisch vnd Haut / welche 47. Jahr durch Fasten / Wachen / Gählen / Buß / Kleyderen / Abbruch / vnd dergleichen strengen Lebens / Arten ganz schwarz / secht / vnd bleich geworden / fangen jetzt vrplichlich an / wie eine zarte / weisse / linde vnd annembsliche Blum zu blühen / vnd die Himmlische Seeligkeit zu bezeugen. Was mach ich mit den Muthmassungen? Diser entseelte Leib probiert / wie köstlich der Todt dieses Gerechten / wie respectiert dieses heuntige Präsent / wie gnädigst darmit Castiglien willkomm! Ich lasse meine bißherige Muthmassungen abseyts / vnd fahren / mich versicherend / daß das heuntige Präsent dem Allerhöchsten / vnd dem gansen Himmel so grat / vnd angenehm / als einest der Purpur vnd Cron / welche Alexander

der Sohn Antiochi dem Jonathas^{1. Machab. c. 10. v. 20.} übersendet hat / ihm Jonathas vnd dem gesambten Judenthumb^{Job. c. 2. v. 7.} gewesen ist. Ja! ich bild mir den H. Petrum nit anderst ein / als eine lautere Cron. Dann / waiß der guldene Wohlredner in Ansehung der Wort: percussit (das ist der Sathan) Job ulcere pessimo à planta pedis usque ad verticem, &c. hat sprechen / vnd schreiben dürfen: Percussit eum ulcere pessimo à pedibus usque ad caput? quod totus per totum corpus, ac membra, coronatus appareret, &c. So versichere ich mich ebenfalls / vnser Heli. Petrus werde / durch vnd durch / mit lauter Himmelskränzen / vmb vnd vmb / bekränget werden / ja! bereits seyn / weilen von so vilen Schründen der Füßen an biß zum Haupt / auch nit der mindiste Partickel vnwundig / vnd ohne Blut gebliben. O daß vnser Ambassadeur vnd Abgesandte nur bald thäte ankommen / vns alle vmbständlich berichtend / ob vnser Muthmassungen / ja! so gar versicherte Glauben in Warheit hab eingetroffen!

VII.

Jetzt / gleich jetzt / sihe ich den Schutz Geist von Neu Castiglien ganz freudig ankommen / vnd sichersten Rapport / vnd Nachricht ertheilen. Ich schweige!

Doo

ge/

ge vnd lasse den Engel sprechen. Bildet euch ein / er rede mit Menschen. So bald ich / spricht er / bey der Himmels Pforten angelangt / bin ich mit meinen Präsent, so seinen Wohlgeruch auch durch die verschlossene Himmels Thür eingegeistert / geschwind eingenommen / vnd durch alle Chör der Himmlischen Bürger / durchgelassen worden. Dife schreyen alle ins gesamt: O viva Crucifixi Imago! O ein lebendiges Ebenbild des Gezeugigten! O was für einen Schatz wird diser haben / thesaurum non deficientem in Coelis! Christus der Herr hat solches Präsent mit Allergnädigstem Contento in seine Heil. Hände gefasset / vnd alsogleich seinem Himmlischen Vater zur Schau angebotten / welcher selbiges dem H. Geist mit höchster Zufriedenheit überreicht. Von disem nehme es an die seligste Jungfrau Maria / so dann zum H. Franciscus. Von ihm wurde es dem H. Chor deren Patriarchen / darnach deren Propheten / vnd so forth / 2c. zur Schau gebotten / welche alle mit höchster Verwunderung selbiges durchschauet. Wunderlich warre ein heiliger Eyffer / indem ein jeder Chores wolte ihm einverleibt haben; der Streitt hat sich annoch bey meinem Ab-

marsch nit geendiget. Der Himmlische Vater hat noch bey meiner Anwart ihm Heil. Petro geschenckt die Macht / in der gangen Catholischen Christenheit Wunder zu wirken. Gott der Sohn hat ihn begnadet visione, & fruitione beatifica, &c. Keine Englische Jungge kan die Hochheit der Schätzen / so niemahls abnehmen / nach Gebühr vortrucken. Gott der H. Geist hat gleich Ordre seiner geliebten Braut der Kirchen zugesendet / mit folgenden Lob vnd Bitt Spruch nach Belieben Gott bitten / vnd ersinneren zu dörffen. DEUS, qui B. Petrum Confessorem tuum admirabilis poenitentiae, & altissimae contemplationis munere illustrare dignatus es, concede propitius; ut ejus suffragantibus meritis, carne mortificati, caelestium donorum participes fieri mereamur, &c. Die Jungfäuliche Mutter hat des H. Petri nach dem zeitlichen Hintritt nach auffgethanen / nach Himmel erheben Augen die Gnade / daß selbige nach vielen Jahren / obschon mit Kalch vnd Aschen überschüttet / den wunderlichen Glantz behalten möchten / außgebeten. Der Heil. Franciscus hat ihm den Ehren Titel eines Patriarchen deren Discalceatorum, wie wol inner seines Seraphischen Ordens / außgewürcket. Im

Im übrigen hat **GOTT** der Sohn in Ansehung so eines hochangenehmen **Granat** Präsents/ nit nur dem Catholischen Königreich **Neu-Castilien** zu Väterlicher Erkenntnuß/ sondern der gesambten rechtglaubigen Christenheit/ ein Privilegium vergünstiget/ welches sonst nur allein seinem **H. Nahmen** zuständig/ nemlich: Si quid petieritis Patrem in nomine meo, dabit vobis, &c. Joan. c. 16. v. 23. Also/ daß er Christus allen denenjenigen/ welche in des **H. Petri** Glorwürdigen Nahmen bitten werden/ Allergnädigst willfahren werde. Den weiteren Jubel des gesambten triumphierenden Königreichs/ wie auch die Freuden/ Cronen/ vnd Schätze/ welche diese heiligste Seele jetzt genüßet/ wird ein jeglicher Christ alsdann besser fassen/ wann er sich denen Tugenden/ vnd dem Leben eines so wunderlichen Heiligen nach Stand/ vnd Kräfften beharrlich nachzueffern/ beflissen wird. Dixi.

VIII.

GOTT seye Lob! Unsere Benigheit hat nit nur mit ihren Muthmassungen/ sondern auch versicherten Gründen auff's wenigst in der Substanz beygetroffen. Wahr ist/ daß unser **Granat-Äpfel**/ dem Himmel überschicke/ Allergnädigst seye auff.

genommen worden. Der **H. Petrus** von Alcantara hat solche Ehr erhalten durch seine niemahl verlebte Unschuld. Gehet umb **GOTTES** Willen in euch/ vnd schauet/ wie oft nit manche/ auß uns da gegenwärtigen/ solche umb ein Bagatell, vnd Kinder-Spill verlurset! Ein so Heil. Mann/ welcher die Heil. Tauffs- Unschuld niemahl verlohren/ würcket solche Buß/ welche der Himmel nit nur allein so nachdencklich belohnet/ vnd ihm Mercedem non deficientem in Coelis, &c. auff ewig zuerkennet; sondern welche auch in Erskünigung ihne selbst geseket hat; Was sollen dann die Schuldige thun? Der **H. Petrus** erscheinet seiner Geisslichen Tochter **Theresia** nach seinem Hintritt/ vnd sagt: O wie glückselig ist mir die Bußfertigkeit gewest/ welche mir die ewige Belohnung verdienet hat! Dises zühet an ein solcher/ welcher die Erste Gnade allzeit behalten; Was soll ein Sünder thun? Ich gehe weiter/ vnd stelle jedem vor die Tugenden des Heil. Petri. Beschau dich wohl/ vnd zehle die Tugenden/ so du in dir befindest. Wann dir dises abzugellen dich incapable, vnd zu wenig befindest/ wirst; so mercke auff den Maßstab/ so die Mortification, vnd